

Katharina Allers
Andres Luque Ramos
Falk Hoffmann

Forschungsmethodik und Studiendesign

Impressum

Autor_innen: Katharina Allers, Andres Luque Ramos, Falk Hoffmann

Herausgeber: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

**Redaktion und
Layout:** Center für lebenslanges Lernen C3L Oldenburg

Copyright: Vervielfachung oder Nachdruck auch auszugsweise zum Zwecke einer Veröffentlichung durch Dritte nur mit Zustimmung der Herausgeber, 2017

Gefördert durch das BMBF, Verbundprojekt „Aufbau berufsbegleitender Studiengänge in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften - PuG“, Erprobung Master Erweiterte Pflegepraxis ANP

Oldenburg, Februar 2017

Katharina Allers



Arbeitsschwerpunkte

- Versorgung von Pflegeheimbewohnern
- Versorgung von an Demenz erkrankten Personen
- Erstellung systematischer Übersichtsarbeiten
- Versorgungsforschung mit Abrechnungsdaten der gesetzlichen Krankenversicherung

Akademischer Werdegang

Katharina Allers absolvierte ihr Bachelorstudium Public Health/Gesundheitswissenschaften (2009-2012) sowie ihr Masterstudium Public Health/ Pflegewissenschaften (2012-2015) mit dem Schwerpunkt Versorgungsforschung an der Universität Bremen. Neben ihrem Studium sammelte sie Erfahrungen durch Forschungspraktika am George Institute in Sydney, Australien und am IGES (Institut für Gesundheits- und Sozialforschung) in Berlin. Im Jahr 2015 nahm sie die Tätigkeit als studentische Mitarbeiterin in der Abteilung „Ambulante Versorgung und Pharmakoepidemiologie“ des Departments für Versorgungsforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg auf, in der sie auch ihre Masterarbeit über die Verordnung von Antipsychotika bei Pflegeheimbewohnern erstellte. Seit Anfang 2016 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung.

Projekte

Der Forschungsschwerpunkt von Katharina Allers liegt in der Versorgung von Pflegeheimbewohnern. Neben der Auswertung von Primärerhebungen und Abrechnungsdaten zählt die Erstellung von systematischen Übersichtsarbeiten zu ihren bisherigen Aufgaben. Darüber hinaus betreut Katharina Allers als Mentorin Studenten des Oldenburger Modellstudiengangs Humanmedizin im Forschungspraktikum zum Thema Forschung und Wissenschaft.

Andres Luque Ramos



Arbeitsschwerpunkte

- Versorgungsforschung mit Abrechnungsdaten der gesetzlichen Krankenversicherung
- Versorgung von Patienten mit rheumatoider Arthritis und anderen muskuloskelettalen Erkrankungen
- Epidemiologie von Herz-Kreislaufkrankungen
- Impfungen in Hochrisikogruppen

Akademischer Werdegang

Andres Luque Ramos absolvierte nach seinem Abitur 2009 in Jever eine Ausbildung zum Rettungssanitäter und konnte erste Erfahrungen in der Praxis sammeln. In den Jahren 2010 bis 2013 studierte er Public Health/Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen. Das Masterstudium Public Health/Pflegewissenschaften mit dem Schwerpunkt der Versorgungsforschung beendete er 2015 erfolgreich an der Universität Bremen. Bereits seit 2012 arbeitete er als studentischer Mitarbeiter in der Abteilung „Klinische Epidemiologie“ des Leibniz-Instituts für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS in Bremen, in der er auch seine Bachelor- und Masterarbeit über antithrombotische Medikationen bei kardiovaskulären Erkrankungen verfasste. Er ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) und der Deutschen Gesellschaft für medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS).

Projekte

Mit Beendigung seines Studiums wechselte er an die Universität Oldenburg und ist dort seit Juli 2015 in der Abteilung „Ambulante Versorgung und Pharmakoepidemiologie“ des Departments für Versorgungsforschung als wissenschaftlicher Mitarbeiter angestellt. Hauptsächlich beschäftigt er sich dort im Rahmen des PROCLAIR Projekts mit der Versorgung von Patienten mit rheumatoider Arthritis, ankylosierender Spondylitis und Arthrose. Neben der Auswertung der Abrechnungsdaten steht bei dieser Studie die Befragung mit Fragebögen im Vordergrund, sodass die Vorteile beider Datenquellen miteinander verknüpft werden können.

Prof. Dr. Falk Hoffmann



Arbeitsschwerpunkte

- Medizinisch-pflegerische Versorgung von Älteren und Pflegeheimbewohnern
- Pharmakoepidemiologie
- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von Sekundärdaten
- Versorgung bei psychischen Erkrankungen

Akademischer Werdegang

Nach der Ausbildung zum Krankenpfleger absolvierte Falk Hoffmann das Studium der Pflege- und Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen und promovierte 2008 zum Thema „(Arzneimittel-) Routinedaten als Datenbasis für die Versorgungsforschung und Pharmakoepidemiologie“. Im Jahr 2011 folgte die Habilitation in Epidemiologie und Public Health. Im Dezember 2014 wurde er auf die Professur für Versorgungsforschung an die Universität Oldenburg berufen und leitet dort seitdem die Abteilung „Ambulante Versorgung und Pharmakoepidemiologie“ im Department für Versorgungsforschung an der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften. Er ist Mitglied in zahlreichen Fachgesellschaften wie der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) und dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVF). Zudem ist er Autor von über 100 begutachteten Zeitschriftenartikeln sowie Section Editor in der „Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen“ (ZEFQ).

Projekte

Aktuell beschäftigt er sich unter anderem mit dem Projekt PROCLAIR, indem die Versorgung von Personen mit muskuloskelettalen Erkrankungen untersucht wird. Die methodische Besonderheit besteht hierbei in der Verknüpfung von Abrechnungsdaten der Krankenkassen und Befragungsdaten der Versicherten. Des Weiteren arbeitet er im Rahmen einer Kooperation mit einer großen Krankenkasse mit Abrechnungsdaten von neu aufgenommenen Pflegeheimbewohnern zu verschiedenen versorgungsrelevanten Fragestellungen. Im Projekt HOMERN beschäftigt er sich mit Hospitalisierungen und Notaufnahmebesuchen von Pflegeheimbewohnern sowie deren Häufigkeit, Ursachen und der Entwicklung einer Intervention zur Verbesserung der Versorgung. Er ist zudem Projektleiter einer cluster-randomisierten Studie zur Wirksamkeit von vorausschauender Versorgungsplanung (advance care planning) bei Älteren.

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINFÜHRUNG.....	2
2	EMPIRISCHE FORSCHUNG IM ÜBERBLICK.....	5
2.1	Einführung in die empirische Forschung	5
2.2	Der Forschungsprozess.....	5
2.2.1	Die theoretische Phase.....	6
2.2.2	Die Datenerhebungsphase	9
2.2.3	Die Datenauswertungsphase.....	9
2.2.4	Die Abschlussphase	10
2.3	Literaturrecherche	10
2.3.1	Datenbanken	11
2.3.2	Ablauf der Suche	13
2.4	Quantitative und qualitative Forschungsmethoden im Vergleich.....	16
3	QUANTITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN	20
3.1	Einführung in die quantitative Forschung	20
3.1.1	Variablen.....	20
3.1.2	Skalenniveau.....	21
3.1.3	Hypothesen.....	23
3.2	Stichproben	24
3.3	Quantitative Datenerhebung.....	28
3.3.1	Beobachtung	28
3.3.2	Befragung	31
3.3.3	Physiologische Messungen.....	35
3.4	Quantitative Datenauswertung.....	35
3.5	Gütekriterien.....	36
4	QUALITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN.....	40
4.1	Einführung in die qualitative Forschung	40
4.2	Stichprobenbildung.....	41
4.3	Qualitative Datenerhebung	43
4.3.1	Befragung	43
4.3.2	Beobachtung	45
4.3.3	Nicht-reaktive Verfahren	46
4.4	Qualitative Datenauswertung	46
4.5	Gütekriterien.....	49
5	EPIDEMIOLOGIE.....	52